



Der Innsbrucker Linguistische Arbeitskreis (ILAK)  
der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

lädt herzlich ein zum Vortrag von

Ass.-Prof. Mag. Dr.

**Philip Herdina**

**(Universität Innsbruck, Institut für Anglistik)**

## **An investigation of complex thinking and language theory Die Entwicklung eines neuen Paradigmas in der Linguistik.**

**Dienstag, 10.03.2020, 19.00 Uhr**

**Raum 40432 (Geawi-Turm, 4. Stock, Innrain 52d, Innsbruck)**

Seit Thelen, Smith (1994) und Larsen Freeman (2008), auch später Kretzschmar (2015), erfreut sich Komplexitätstheorie in der Linguistik großer Beliebtheit. Handelt es sich bei einer Komplexitätstheoretischen Linguistik nur um eine Metapher oder verfügt Komplexitätstheorie über eine neue Ontologie, neue Epistemologie und neue Methodologie? Ein Paradigmenwechsel findet nur dann statt, wenn die Unzulänglichkeiten des dominanten Paradigmas evident sind (vgl. Lakatos degenerierende Forschungsprogramme). Der erste Schritt liegt daher in der kritischen Durchleuchtung der Axiome des etablierten Paradigmas und dem Aufweis alternativer Ansätze linguistischer Forschung.

Komplexitätstheorie oder DCST zeichnet sich durch ein neues Verständnis des Objekts der Forschung als DCS dynamisches komplexes System, eine neue Komplexitätstheoretische Epistemologie und innovative Formalisierung aus.

Kretzschmar, William, Language and complex systems, Cambridge University Press, Cambridge, 2015

Lakatos, Imre, The theory of scientific research programs, in: Lakatos and Musgrave, eds, Criticism and the growth of knowledge, CUP, Cambridge, 1970, 91-197

Larsen Freeman, Diane, Lynne Cameron, Complex systems and applied linguistics, Oxford Applied Linguistics, Oxford, 2008

Morin, Edgar, Introduction à la pensée complexe, Seuil, Paris, 2005

Thelen, Esther, Linda Smith, A dynamic systems approach to the development of cognition and action, MIT Press, Cambridge Mass., 1994